

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postverendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Stuhlrichter, Lieutenant in der Reserve des Husarenregiments Friedrich Leopold Prinz von Preußen Nr. 2 und Gutsbesitzer Kasimir Freiherr Bánffy von Losonc, die Kämmererwürde taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten und Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Fejérváry Nr. 46 Johann Trappel, den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome dem Obersten des Trainregiments Nr. 3 Victor Baumgartner den Adelstand mit dem Prädicate «Barfeld» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

dem Generalmajor Josef R. v. Forkasch-Koch, Landwehr-Brigadier in Lemberg, taxfrei das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen;

den Obersten Franz Pravid, übercomplet im Landwehr-Bataillon Kremier Nr. 12, Gruppenvorstand im Ministerium für Landesverteidigung, zum Vorstände des Departements IV b dieses Ministeriums zu ernennen;

ferner zu verleihen:

dem Major Johann Svoboda, übercomplet im Landwehr-Bataillon Beraun Nr. 34, Gruppenvorstand im Ministerium für Landesverteidigung, das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens;

dem Hauptmann erster Classe Johann Mastalitz, Evidenz- und Verwaltungs-Officier des Landwehr-Bataillons Plan Nr. 51, das Militär-Verdienstkreuz;

aus Allerhöchster Gnade:

dem Rittmeister erster Classe Karl Lamprecht, im Verhältnisse «außer Dienst», den Majorscharakter ad honores mit Rücksicht der Tage;

dem Landwehr-Bezirksfeldwebel Johann Marešch, des Landwehr-Ruhestandes, das silberne Verdienstkreuz mit der Krone.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 7. Juli d. J. dem Oberstaatsanwalte in Wien Julius v. Soos taxfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht. Schönborn m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 24. Mai d. J. Alice Freiin von Liebig zur Ehrendame des k. k. adeligen Damenstiftes in Graz allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliezung vom 3. Juli d. J. die Wahl des Peter Grasselli zum Bürgermeister der Landeshauptstadt Laibach allergnädigst zu bestätigen geruht.

## Nichtämtlicher Theil.

### Der Handelsvertrag mit Rußland.

Das Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Rußland wird von der Wiener Presse mit Befriedigung begrüßt:

Das «Fremden-Blatt» schreibt: Inniger als je vorher hat sich Rußlands wirtschaftliche Verbindung mit West- und Mitteleuropa im heurigen Jahre gestaltet. Der Abschluß einer Handelsconvention mit unserem Reiche, welche heute in den Amtsblättern veröffentlicht wurde, folgte dem Handelsvertrage, welchen Rußland mit Deutschland eingieng, sehr rasch. Kurze Zeit vorher hatte unser östlicher Nachbar sein zollpolitisches Verhältnis zu Frankreich und Serbien auf neue Grundlage gestellt. Dem einsichtsvollen Zusammenwirken unserer und der russischen Handelspolitik ist es zu danken, daß der Handelsverkehr Oesterreich-Ungarns und Rußlands während des nächsten Jahrzehntes vor jeder Gefahr einer differentialen Behandlung bewahrt bleiben wird, da beide Staaten sich die Meistbegünstigung vertragsmäßig zugestanden haben. Rußland besaß bisher vielfach den Charakter des geschlossenen Handelsstaates und erst seit den letzten Jahren zeigt sich dort die Bereitwilligkeit, diese Bahnen zu verlassen. Rußland hat nicht bloß im Bereiche der Uerproduction bedeutende Fortschritte aufzuweisen, seine Industrie hat sich entwickelt und kann die Verminderung des Zollschutzes demgemäß eher ertragen. Zur Sicherung der Wege zum Weltmarke war diese Maßregel unentbehrlich, Rußland mußte dem Importe Zugeständnisse machen, um die ungestörte Fortentwicklung seiner Ausfuhr dauernd verbürgt zu sehen.

Das «Extrablatt» bemerkt: Die Handelsconvention mit Rußland, welche gestern amtlich verlaublich wurde, schafft constante Zollverhältnisse im Handelsverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland. Das Uebereinkommenn tritt bereits morgen in Kraft und bleibt vorläufig bis 31. December 1903 in Wirksamkeit. Haben sich auch unsere geschäftlichen Beziehungen zum russischen Reiche in den letzten Jahren vermindert, wie denn überhaupt die russische Einfuhr erheblich abgenommen hat, so bleibt unserer Industrie doch fortab die Möglichkeit, die Concurrnz mit anderen Provenienzländern in Rußland aufzunehmen.

Ähnlich äußern sich auch die meisten anderen Wiener Blätter.

Die «Neue freie Presse» sagt: Mit Ausnahme von Portugal und der Türkei hat Oesterreich-Ungarn seine Verhältnisse zu allen Staaten, welche für unseren Handel in Betracht kommen, neu geregelt. Die österreichischen Producte werden, mit Ausnahme von Portugal, in allen Ländern Europa's, ferner in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in China, Japan und Korea auf dem Fuße der Meistbegünstigung behandelt, und die handelspolitischen Beziehungen mit den meisten dieser Länder sind für eine bestimmte Reihe von Jahren vertragsmäßig geregelt, wodurch eine ruhige Entwicklung unseres Außenhandels verbürgt ist. Die Verträge Oesterreich-Ungarns wurden sämtlich auf der gleichen Grundlage der Meistbegünstigung und des Conventional-Tarifes abgeschlossen; alle Verträge tragen einen einheitlichen Charakter, die durch die Verträge verbundenen europäischen Staaten bilden gleichsam eine große commercielle Union, an welche nunmehr auch Rußland angegliedert worden ist. Oesterreich-Ungarn hat nur noch seine handelspolitischen Beziehungen zu der Türkei und Spanien zu ordnen. Mit der Türkei schweben schon seit einer längeren Reihe von Jahren die Verhandlungen, ohne bisher zu einem Abschlusse geführt zu haben. Der Handelsvertrag mit Spanien wurde bereits vollständig vereinbart, konnte aber noch immer nicht activiert werden, weil die Cortes bisher nicht zu bewegen waren, demselben ihre Zustimmung zu geben.

### Die Reise des Herrn Handelsministers.

Mit Bezug auf die Informationsreise Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers Grafen Wurmbbrand nach Nord-Böhmen schreibt das «Fremden-Blatt»: In Reichenberg, woselbst der Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand gegenwärtig auf seiner Informationsreise durch die nordböhmisches Industrie-

Dasselbe sollten wir auch mit den Kindern thun, und, wie wir geduldig zusehen, wenn sie körperlich erst kriechen, ehe sie gehen, so sollen wir auch in geistiger Beziehung nicht allzu früh und mehr von ihnen verlangen, als sich mit ihren Jahren verträgt.

Bleibt ein Kind, wie es zuweilen geht, in physischer und geistiger Beziehung etwas zurück, so stoßt es nur ja nicht mit lieblosen Bemerkungen, wie: «Aus dem Bengel wird doch nie etwas,» oder «Mit der dummen Trine ist ja nichts anzufangen,» u. s. w. von euch weg und zieht die anderen aufgeweckten Kinder vor, sondern bemüht euch erst recht um das minder begabte kleine Wesen. Es wird schon lernen und mit der Zeit auch vorwärts kommen; man muß nur etwas mehr Geduld mit ihm haben, als mit den glücklicher Veranlagten.

Vor allem dürfen wir eines nicht vergessen und dies ist, daß ein Kind so, wie es aus der Hand des Schöpfers kommt, dem äußeren Anschein nach, und, so viele Keime zum Guten wie zum Bösen in ihm auch stecken mögen, auch thatsächlich noch so leer ist, wie ein unbeschriebenes Blatt Papier. Erst wir sind es, welche dieses Blatt beschreiben, und es ist in den meisten Fällen unsere eigene Handschrift, welche wir einst, und leider nur zu oft in erschreckenden Zügen, zu lesen bekommen, wenn sie mit dem Kinde im Verlaufe der Jahre in das praktische Leben eintritt. Uebrigens sind es nicht gerade immer die Eltern, sondern je nach Umständen noch eine große Anzahl von anderen Menschen,

## Feuilleton.

### Moderne Kinder.

Es gibt keine Kinder mehr! So steht es als Spitzmarke über tausenden von mehr oder minder guten Wiken über frühreife und vorlaute Kinder, und so rufen zahllose Weiblein und Männlein in allen Weisen des komischen bis zum tiefsten Entsetzen.

Wie, wenn einmal, wie man es zuweilen in unseren Märchenbüchern liest, ein böser Geist käme und den Spruch zur Wahrheit machen und die auf uns folgenden Menschen gleich erwachsen und fix und fertig auf die Welt kommen ließe?

Welche bis jetzt wahrhaft unerschöpfliche Quelle der aufopferndsten, selbstlosesten Liebe, des reinsten Glückes und der herrlichsten Freuden würden von uns genommen, wenn es wirklich einmal keine Kinder mehr gäbe?

Wo blieben die Frauen mit ihrem von Liebe überströmenden Herzen und auch die männlichen Kinderfreunde, die, wenn sie keine eigenen Sprößlinge haben, die Kinder anderer Leute lieben, hegen und pflegen, wie wenn es ihre eigenen wären? Was wären trotz allen Schimpfens über die «ungezogenen Rangen», unsere Straßen und Parks u. s. w. ohne das muntere, wenn auch zuweilen etwas überschäumende Getümmel der Jugend?

Was würde aus unseren Festtagen, namentlich Weihnachten und Ostern, ohne die von Freude und Lebenslust blizenden Augen und das sonnige Lachen der Kinder? Und wo bliebe schließlich ein sehr bedeutender, wo nicht der bedeutendste Theil des Reizes und der Genugthuung des Alters, wenn dasselbe keine Gelegenheit mehr hätte, sich an dem Heranwachsen und der Entwicklung der Jugend zu erfreuen.

Die Erde wäre leer und kalt ohne die Kinder, und der ausschließliche Umgang mit erwachsenen, welt-erfahrenen Menschen, von denen viele so voll von Klugheit sind, daß sie für das Gemüth keinen Platz mehr haben, würde einem mit der Zeit zum Sterben langweilig.

Darum fort mit dem Gedanken oder gar dem Wunsche, den so viele herzlose und daher mehr bedauernswürdige Menschen hegen, daß es keine Kinder mehr geben sollte. Im Gegentheil freuen wir uns doch, daß wir die putzigen, zierlichen und noch unverständigen kleinen Menschentropfen haben, und denken wir lieber daran und plaudern davon, wie wir sie am besten und ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechendsten zu selbständigen Menschen ausbilden können.

Wie in so vielen anderen Dingen, so sollen wir uns auch hier zunächst die Natur zum Vorbilde nehmen. Sie überhastet und überstürzt nichts und überladet keinen Stengel mit Blumen und kein heranwachsendes schwaches Bäumchen mit Früchten, sondern geht in allem schön langsam und systematisch zuwerke.

gend verweilt, ist gestern von ihm bei der Begrüßung der Handelskammer ein Wort gesprochen worden, welchem die freudige Zustimmung der weitesten Kreise sicher ist. Als die Hauptsache bezeichnete es der Herr Minister in den öffentlichen Bestrebungen unserer Zeit, daß man sich bemühe, alle Kräfte zur Hebung des Volkswohlstandes zu vereinigen, und es sei daher auch die Absicht der Regierung, mit Zurückstellung aller Partei-Interessen die wirtschaftlichen Aufgaben ihrer Lösung näherzubringen. Der Herr Minister hat dabei nicht unterlassen, auch auf die socialen Fragen hinzuweisen, indem er es den Industriellen ans Herz legte, insbesondere auch auf das gute Einvernehmen zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeiter bedacht zu sein.

Die «Deutsche Zeitung» bemerkt: Eine Aeußerung des Herrn Ministers, welche registriert werden muß, ist jene über die Absicht der Regierung, mit Zurückstellung aller Partei-Interessen die volkswirtschaftlichen Fragen der Lösung näherzubringen. Die Kammermitglieder könnten hiezu beitragen durch ihre Bemühungen zur Herstellung eines guten Einvernehmens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. In dem ersten dieser beiden Sätze ist wesentlich das Coalitionsprogramm wiedergegeben, in dem letzteren ein Princip, das gegenwärtig als eines der wichtigsten und bedeutungsvollsten in allen Staaten erscheint, welche auch nur über die Anfänge einer Industrie hinausgekommen sind.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 13. Juli.

Mit der Bankfrage hat sich die Budapester Handelskammer in ihrer gestrigen Sitzung beschäftigt, indem die Commission von Seite der Kammer den Auftrag erhalten hatte, die Frage der Erneuerung des Bankprivilegiums vom Standpunkte der ungarischen Interessen zu prüfen. Wenn in diesem Berichte auch keine neuen Gesichtspunkte zutage treten, so erscheint von besonderer Wichtigkeit insbesondere die Thatsache, daß der Bericht auf dem Standpunkte des status quo steht und die Anschauung vertritt, es seien die finanziellen Interessen beider Staaten der Monarchie durch das seit Jahrhunderten vorhandene Band dermaßen verwachsen, die Handelsbeziehungen Ungarns zu Oesterreich seien so enge, daß es nicht empfehlenswert erscheint, diesen Zustand jetzt zu stören.

Für das bereits von mehreren Seiten umworbene Reichsrathsmandat des kärntnerischen Wahlbezirktes St. Veit-Wolfsberg ist nach der «Klagenfurter Zeitung» ein neuer Candidat in der Person des Güterdirectors Hiltl aufgetaucht, der nach Ansicht des genannten Blattes wegen seiner persönlichen Eigenschaften ein geeigneter Compromiß-Candidat der deutsch-nationalen und deutsch-liberalen Partei wäre.

Die selbst im czechischen Lager herrschende Unzufriedenheit mit der von jungczechischer Seite befolgten Politik kommt immer lauter zum Ausdruck. So schreibt das Organ des nord- und südböhmischen Czechisierungsvereines «Česka Stráž»: «Mit der beliebten Vogel-Strauß-Politik geht es nicht weiter, die tiefe Unzufriedenheit läßt sich nicht mehr ignorieren und eine Remedur an Haupt und Gliedern ist nothwendig. Es erhebt sich jedoch die Frage, ob nicht die Persektion in der Partei bereits zu weit vorgeschritten und ob der Parteitag in der Form, in der er geplant wird, überhaupt geeignet sein wird, die angestrebte Besserung herbei-

welche der Kinderseele einen Theil ihrer Handschrift und ihres Siegels aufdrücken.

Nehmen wir das Kind reicher Eltern, so haben nicht allein die Ammen, die zuweilen bis zum zweiten oder dritten Jahre des Kindes im Hause behalten werden, die Dienstmoten, Pflegerinnen u. s. w., sondern auch die Gouvernanten, Erzieher, Hauslehrer u. s. w. reichliche Gelegenheiten, wenn sie selbst bössartiger Natur sind, auch bösen Samen in die ihnen momentan anvertrauten Kleinen zu legen. Ja, die ersteren können in dieser Beziehung viel schlimmer wirken, als die letzteren, weil sie die Kinder früher in die Hände bekommen, und die ersten Eindrücke bisweilen so stark und bleibend sind, daß sie kein Eifer und keine Mühe der später kommenden Lehrer u. s. w. mehr ganz ausmerzen kann.

Noch schlimmer steht es natürlich mit den Kindern der armen und ärmsten Leute, welche, sozusagen, schon im Mutterleibe von den sie umgebenden dürftigen Verhältnissen zu leiden haben. Armut und Unwissenheit gehen leider nur allzu oft Hand in Hand, und die einfachsten, aber wichtigsten und, wie man denken sollte, heutzutage doch überall bekannten Maßregeln der Gesundheitspflege finden trotzdem bei Millionen von Menschen keinen Eingang. So theilt eben eine Mutter der anderen mit, was in diesem Falle helfen und in jenem gut sein soll, und vor lauter «helfen» und «gut sein» tragen hunderttausende von Kindern schon den Keim des Unterganges in sich, ehe sie überhaupt auf die Welt kommen, ganz abgesehen davon, daß die auf so vielen Müttern lastenden Sorgen und Arbeiten auch nicht zum Gedeihen des Kindes beitragen.

zuführen. Nach dem, was bisher in die Doffentlichkeit gedrungen ist, zweifeln wir sehr daran.»

Ein Berliner Communiqué des «Hamburgischen Correspondenten», welches unzweifelhaft aus der deutschen Reichskanzlei stammt, besagt im Hinblick auf die Stellung Deutschlands zu den Abwehrmaßregeln gegen die Anarchisten, man wolle in Berlin wissen, daß die französische Regierung es nicht für angezeigt halte, internationale Maßregeln in Vorschlag zu bringen, vor allem mit Rücksicht darauf, daß die einzelnen Regierungen sich damit anderen Staaten gegenüber binden würden, ohne eine Garantie für ihre übereinstimmende Mitwirkung zu erhalten.

Während sich die italienische Deputierten-Kammer nach Annahme der Gesetze zur Bekämpfung des Anarchismus auf unbestimmte Zeit vertagte, wird der Senat noch bis Ende dieses Monats versammelt bleiben, da die Berathung verschiedener Budgets seinerseits noch aussteht und vor allem die Erörterung der Finanzmaßregeln erst nächsten Dienstag wird beginnen können. Die Ausschussberathung ist zwar beendet, aber noch ist der Bericht darüber abzufassen, zu genehmigen und zu vertheilen. — Wie die «Opinione» meldet, wird Sonnino in der am 17. d. M. stattfindenden Berathung des Senates über die finanziellen Maßnahmen der Regierung gegen das Amendement Antonelli's die Erklärung abgeben, daß die Regierung bereit sei, im November dem Senate einen Interpretationsentwurf vorzulegen.

Die von der französischen Kammer zur Prüfung der gegen die Anarchisten gerichteten Gesetzentwürfe eingesetzte Commission hat dieselben fast ohne Aenderung angenommen. Das Plenum wird die Commissionvorlage voraussichtlich, wenn auch nach heftiger Opposition seitens der Socialisten, annehmen.

Der Berliner Reichsanzeiger weist darauf hin, daß durch den Schluss der Cortes das Zustandekommen eines deutsch-spanischen Handelsvertrages definitiv ausgeschlossen sei und bemerkt, daß die Schuld wegen der Fortdauer des deutsch-spanischen Zollkrieges auf die spanischen Politiker zurückfalle. Der Reichsanzeiger erklärt, die deutsche Regierung beachte den Versuch einer handelspolitischen Verständigung mit Spanien als gescheitert und habe den deutschen Botschafter in Madrid beauftragt, der spanischen Regierung die entsprechende Erklärung abzugeben.

Der angekündigte Generalstreik in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welcher große Befürchtungen wachgerufen hatte, scheint — den vorliegenden Meldungen zufolge — mißlungen zu sein. Allerdings ist es zu vereinzelten Ruhestörungen gekommen, aber der angedrohte Massenstreik ist bisher nicht eingetreten. Trotzdem bleibt die Lage in den vom Streik der Eisenbahn-Bediensteten in erster Linie betroffenen Unionsstaaten eine ernste.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Reichsraths-Abgeordneter Doctor Heilsberg.) Wie bereits telegraphisch mitgeteilt wurde, ist der Reichsraths-Abgeordnete Dr. Josef Alfred Heilsberg am 12. d. M. nachts in Wien plötzlich daselbst Medicin und Jus und erlangte die bezüglichen Doctorgrade. Er ließ sich dann als practischer Arzt in Kleinstäubing in Steiermark nieder. 1870 wurde er in

Ist so ein unglückliches Geschöpf endlich geboren, so wird es natürlich erst recht zum Gegenstande der unvernünftigsten Rathschläge und Anweisungen aller Verwandten und Bekannten. Doch sind zahllose Constitutionen stark genug, um auch dieses, ja selbst die Auffütterung mit Candy und ähnlichem Zeug zu überstehen, und so wachsen sie denn heran — aber fragt mich nur nicht wie, möchte man heilsegen.

Denn kaum können sie gehen und die Stiegen klettern, so sind sie natürlich schon dem einen oder dem anderen der Mitbewohner im Wege und werden mit rauhen Scheltworten, wie nicht minder mit Schlägen fortgetrieben, selbst wenn sie gerade nichts Unrechtes gethan haben. Das Kind, bisher nur an die zärtlichen Benennungen und Liebfosungen der Eltern gewöhnt, sieht den groben Flegel oder die keifende Megäre erst erkannt an — es weiß ja noch nicht, daß es harte, herzlose Menschen gibt, die anders mit ihm umgehen, als Mutter und Vater — dann aber füllen sich die großen Augen mit Thränen, und weinend läuft es, wo es jetzt und immerdar Schutz und Hilfe sucht, zur Mutter, die es natürlich tröstet, so gut wie es eben geht.

Doch der erste Schmerz ist einmal da, und wenn ihm, wie es in den überfüllten Gegenden nicht anders sein kann, bald genug der zweite, dritte und eine ganze Kette anderer Härten folgen, so werden sich dieselben wie Mehlthau auf das kleine Seelchen des Kindes legen. Glücklicherweise, wenn es wenigstens zu Hause die Liebe und den festen Rückhalt findet, welche es für die ihm schon so früh fühlbar gemachten Ecken und Kanten des Lebens entschädigen.

den steierischen Landtag, 1873 für den Stadtbezirk Bruck a. M. in den Reichsrath gewählt, dem er seitdem angehörte. Seit Einsetzung des Staatseisenbahnrathe war Dr. Heilsberg Mitglied dieser Körperschaft. Seine Thätigkeit im Lande und im Reichsrathe erstreckte sich auf das wirtschaftliche, politische und Unterrichtsgebiet und er erzielte namentlich auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens viele Erfolge. Er hat stets nach dem Grundsatze gewirkt, nicht ein Parteigenosse und politischer Vertreter seiner Wähler zu sein, sondern deren bereitwilliger hingebender Freund in allen das Gesamt- oder Einzelwohl berührenden Fragen. Dr. Heilsberg gehörte zu den Vorstandsmitgliedern der Vereinigten deutschen Bienen. Er war Ehrenbürger mehrerer steierischer Gemeinden und von Ronfalcone.

— (Blutige Grenzstreitigkeiten.) In der ungarisch-galizischen Grenze kam es, wie dem «Freundenblatt» aus Budapest telegraphiert wird, zu blutigen Grenzstreitigkeiten. Die Einwohner des galizischen Grenzortes Bialka wollten es nicht dulden, daß von Seite der ungarischen Gemeinde Trips ein Schuttdamm an einer Seite des Grenzaches errichtet werde. Als gegen ungarische Arbeiter an dem Bache erschienen, um die Dammarbeiten vorzunehmen, wurden sie von den galizischen Bauern mit Gewehrschüssen empfangen. Die Arbeiter wurden dabei verletzt, einer erlitt Verwundungen schweren Grades. Die ungarische Gendarmerie kam später den Arbeitern zu Hilfe und veranlaßte die Verhaftung der Rädelshörer durch die Neumarkter Bezirkskommandomannschaft.

— (Von Haisischen verschlungen.) Die «Bilancia» meldet, wurden in St. Georg bei Bregenz zwei im Alter von 6 und 8 Jahren stehende Kinder beim Baden von zwei Haisischen erfaßt und verschlungen.

— (Aus Karwin.) Am 12. d. M. um Mitternacht wurden nach anstrengender Arbeit die letzten Wärschlüsse gegen das Brandfeld vom Tiefbauschachte fertiggestellt, so daß nunmehr der Tiefbauschacht ohne Gefahr für neuerliche Anfachung des Brandes geöffnet bleiben kann. Der Brand im westlichen Theile des Felses erscheint vollständig gedämpft, jedoch im östlichen Theile scheint derselbe fortzudauern, da auf dem «Johannes-Schachte» eine Steigerung des Kohlenoxyds beobachtet wurde.

— (Verheerende Feuersbrunst.) Am 12. d. M. um 2 Uhr früh ist in Wizenka bei Wagram ein Brand ausgebrochen, durch welchen zwanzig Häuser eingäschert wurden. Infolge des herrschenden Windes wurde das Feuer auch nach Wizenitz übertragen, wodurch fünf Häuser abbrannten. Das Feuer wurde localisiert. Der Gesamtschade wird auf 30.000 fl. geschätzt.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

— (Sanctioniertes Gesetz.) Se. k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchster Entschluß vom 12. Juni d. J. dem vom kärntnerischen Landtage beschlossenen Gesetzentwurf betreffend die Verbanung des Voibl-Wilzbach-Gebietes die Allerhöchste Sanction allernachgiebigst zu ertheilen geruht.

— (Subvention.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat zum Zwecke der Herausgabe der Copien der Briefe des krainischen Historikers Johann Weißhard von Balvasor, deren Originalien im Archiv der «Royal Society» in London erliegen, eine Subvention von 200 fl. bewilligt.

Leider fehlt es jedoch in dieser Beziehung, und zwar gleichmäßig bei Arm und Reich, nur allzu oft bei dem einen aus zu großer, bei den anderen aus zu geringer Liebe und bei den dritten aus Mangel an Besonnenheit oder Ueberlegung u. s. w.

Ueberhaupt wird, anstatt auf die religiös-fittliche Erziehung, auf die Ausbildung des Herzens, Gemüths und Charakters, bei den Kindern viel zu viel auf den äußeren Schliß und die Affendressur gesehen, woran übrigens unser ganzes sin die siecle krankt. Ein paar Gedichte mit näselnder Stimme herunterleiern, etwas Clavier kimpfern, das Steine herunterwerfen, Menschen rasend machen kann; statt kindlich offen und freundlich den Leuten frech und flegelhaft ins Gesicht starren und zur Noth noch bei Tisch mit der Gabel essen, das können diese Modejöhren in der Regel, aber was wahrer, inniger Dankbarkeit gegen die Eltern, liebevollem Entgegenkommen gegen die Geschwister und Respect vor grauen Haaren und noch vielen anderen Dingen, welche der Jugend sehr gut anstehen würden, davon wissen sie nichts.

Dazu kommt, daß die Kinder bedeutend früher und bedeutend mehr in der Gesellschaft von Erwachsenen sind, als es sich mit den Principien einer gut geregelten Erziehung verträgt. Wir wissen die Schwierigkeiten sehr gut zu würdigen, welche sich bei den beschränkten Wohnräumen in größeren Städten dem Absperrn der Kinder von den Großen entgegenstellen. Trotzdem kann, und bei einigem guten Willen wird auch ein Weg gefunden werden, auf welchem es möglich ist, die Kinder am Anhören der Gespräche von Erwachsenen zu hindern oder die letzteren müssen so

(Sanitäre Vorkehrungen.) Das k. k. Ministerium des Innern hat am 4. d. M. an alle politischen Landesbehörden folgenden Erlaß gerichtet: «Die zunehmende Verbreitung der Cholera in Rußland, an welcher nach den öffentlichen Bekanntmachungen daselbst insbesondere die Gouvernements Plock, Warschau, Radom und das an Galizien grenzende Gouvernment Kiele verheerend sind, sowie die sporadischen Cholera-Fälle, welche neuerlich nach dem Erlöschen der Cholera in den Bezirken Borszczow, Husiatyn, Nisko und Larnobrzeg in Galizien und Kocman in der Bukovina, im Bezirke Baleszczyni in Galizien aufgetreten sind, sind mit Rücksicht auf die eingetretene, der Choleraverbreitung günstigere heiße Jahreszeit eine ernste Mahnung, allerwärts auf der Hut zu sein, um Einschleppungen der Cholera zu verhüten, auftauchende Einzelerkrankungen sofort in Erfahrung zu bringen und mit dem vollen Aufgebote der stets in Bereitschaft zu haltenden Kräfte und Hilfsmittel auf der Stelle zu ersticken sowie alle Quellen und Verbreitungswege der Cholera zu verfolgen und unschädlich zu machen. Da das Verbot der Einfuhr von gebrauchter Bettwäsche, getragenen Kleidungsstücken (Gebrauchseffecten), benütztem Bettzeug, Hader und Lumpen aus Rußland im Sinne der Dresdner Convention noch fortbesteht, so wird die strenge Ueberwachung der Beobachtung dieses Verbotes in Erinnerung gebracht und angeordnet, daß die sanitäts-polizeiliche Ueberwachung des Gesundheitszustandes der aus Rußland im Inlande eintreffenden Personen durch fünf Tage, vom Tage der Grenzüberschreitung an gerechnet, behufs sofortiger Entdeckung einer Erkrankung an Cholera am Aufenthaltsorte und daher auch die Pflicht der Anzeige des Eintreffens solcher Reisenden wieder einzutreten habe.»

(Staats- und Landesvorschlüsse.) Die Gesuche um Ertheilung von Vorschüssen aus Staats- und Landesmitteln zur Wiederherstellung von durch die Reblaus zerstörten Weingärten sind einer Anordnung der k. k. Landesregierung zufolge für das nächste Jahr in der vorgeschriebenen Form längstens bis zum 15. September l. J. bei den politischen Bezirksbehörden einzubringen.

(Staatsubvention.) Das k. k. Ackerbauministerium hat zu den Kosten der Herstellung einer Wasserleitung in Oberfeld, politischer Bezirk Adelsberg, einen staatlichen Beitrag von 500 fl. bewilligt.

(Von den Untertrainer Bahnen.) Am 19. d. M. wird die commissionelle Uebergabe der im Zuge der Bahnlinie Großlupp-Rudolfswert im Bereiche der Catastralgemeinde Großlupp-Schleinitz von der Bauunternehmung hergestellten Wege in die Erhaltung der Gemeinden stattfinden.

(Orgelschule.) Die hiesige Orgelschule, welche von Beiträgen sämtlicher Kirchen Krains erhalten wird, zählte heuer 18 Schüler, von denen acht Abiturienten ein Befähigungszeugnis für den Organistendienst erhielten. Die öffentliche, den 12. d. M. abgehaltene Schlussprüfung ergab ein erfreuliches Zeugnis vom guten Gedeihen der Anstalt; Prüfungsgegenstände waren die Liturgik mit Berücksichtigung der kirchenmusikalischen Verordnungen (Professor J. Snjzda), Choral- und Figuralgesang (P. Angelil Pribar), Harmonie- und Generalbasslehre, Modulation, einfacher und doppelter Contrapunkt, Imitation, Canon und Fuge (Schuldirector Ant. Fozerfer). Praktisch durchgebildet erwiesen sich besonders die Abiturienten als Orgel- und Clavierpieler; zur Aufführung gelangten auf der Orgel unter anderm Fugen von Bach, Mendelssohn, am Clavier ein Satz einer größeren Sonate von Beethoven, Ecloge und Rhapsodie von Tomaschek, Romanze von Elze und

viel Vernunft und Takt anwenden, daß sie in Gegenwart Minderjähriger von nichts sprechen, was für deren Ohren nicht taugt.

Mit dem Hintwegräumen der hier erwähnten Dinge und der Beherzigung des allgemein Gesagten wäre schon ein bedeutender Schritt zur Erreichung des Zieles geschehen, die Kinder so lange wie nur möglich Kinder bleiben zu lassen.

Es erübrigt daher nur noch die gewissenhafte Ueberwachung der Lectüre und des Umganges sowie ein liebevolles, auf die Individualität des Einzelnen Rücksicht nehmendes, dabei aber doch festes Anhalten der Kinder zu einer gewissen regelmäßigen Thätigkeit. Wenn sie die betreffenden Arbeiten oder Kenntnisse auch nicht zu ihrem späteren Lebenserwerb gebrauchen, es hat noch niemandem etwas geschadet, wenn er mehr wußte oder konnte, als gerade unbedingt nöthig war, ganz abgesehen davon, daß eine geregelte Beschäftigung die Jugend von manchem Unfug abhält, auf welchen sie durch Müßigkeit und Langweile verfiel.

Zum Schlusse wollen wir immer vor Augen halten, daß die Kleinen, so lange sie nicht von ihren Erzeugern selbst eines besseren oder vielmehr schlimmeren belehrt werden, ihre Eltern für die besten und liebsten Menschen der Welt halten. Sorgen wir dafür, daß wir dies, in der Kinder Augen wenigstens, so lange wie irgend möglich bleiben, dann werden wir mit der Zeit auch weniger Grund haben, darüber zu klagen, daß es «keine Kinder mehr gibt».

viele andere Compositionen. Ein besonderes Interesse erregte ein blinder Orgelschüler nebst seinem sicheren, fertigen Spiele durch rasche und correcte Modulationen in den verschiedenartigsten Tonarten. Das nächste Schuljahr (das achtzehnte seit dem Bestande der Orgelschule) wird Dienstag den 18. September d. J. in den neuen Localitäten (Balvafor-Platz Nr. 5 in den rückwärtigen Localitäten) eröffnet werden.

(Das Radfahrerfest in Beldeß) verspricht, einen weit über alle Erwartungen gehenden sportlichen Wert zu erlangen. Denn nicht nur die besten und ausdauerndsten Radfahrer der beiden Clubs von Laibach werden sich hier auf der Seeringstraße um den Beldeßsee zum erstenmale messen, sondern auch hervorragende Sportsmen und Wettfahrer aus Graz, Wien, Triest, Ugram und anderen Orten haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Es wird also das sportsfreundliche Publicum ein aufregendes und höchst interessantes Wettfahren zu beobachten Gelegenheit haben. Da die ausgelegten Ehrenpreise einen hohen Wert besitzen — bei 600 Kronen — und der Kampf darum nach allen auf Rennbahnen üblichen Regeln ausgefochten zu werden verspricht, so dürfte das I. internationale Rennen in Krain gewiß sehr viele Sportsfreunde nach Beldeß locken. Zur Bequemlichkeit des Publicums werden Sitzplätze am Ziele aufgestellt; die Karten dafür sind um den Preis von zwei Kronen erhältlich — Vorverkauf in Laibach bei allen Mitgliedern des Laibacher Bicycle-Club — und gelten zugleich für den Eintritt zum Tanzkränzchen; für letzteren allein werden Karten pr. eine Krone ausgegeben. Mit Rücksicht auf die Zugverbindung findet das Rennen von 3 bis 5 Uhr nachmittags statt, so daß man mit dem Abendzuge wieder in Laibach eintreffen kann.

(Ein Kind erschossen.) Am 29. v. M. unterhielten sich die Kinder des Besitzers Michael Presirn von St. Ambrosi im Gerichtsbezirke Krainburg vor dessen Hause, unter denen sich auch der dreizehnjährige Besitzerssohn Primus Jagodic, vulgo Česnarjev, von Ulrichsberg befand. Zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags gieng die achtjährige Maria Presirn in das Vorhaus, nahm dort einen unter einem Speisekasten verborgenen Schlüssel und sperre damit die Thür eines Zimmers auf, um aus einem in demselben befindlichen Kasten durre Birnen zu holen. Ihr folgten ihre Geschwister. In der Ecke nächst der Eingangsthüre des in Rede stehenden Zimmers stand ein doppelläufiges Jagdgewehr (Hinterlader), das mit zwei Patronen geladen war. Als nun die Kinder ins Zimmer eingetreten waren, machte sich Primus Jagodic sofort mit dem Gewehre zu schaffen, und trotzdem ihn der zehnjährige Johann Presirn warnte, versuchte Jagodic, den Hammer zu spannen. In demselben Augenblicke entlud sich das Gewehr und die ganze Schrotladung traf die kaum vier Schritte entfernt stehende Maria Presirn in die rechte Brustseite, was den sofortigen Tod derselben zur Folge hatte. Sowohl Michael Presirn als auch seine Ehegattin waren zur kritischen Zeit vom Hause abwesend.

(Muthmaßliche Brandlegung.) In der Nacht zum 10. d. M. gegen halb 2 Uhr brach auf dem circa eine Viertelstunde von Treffen, Bezirk Rudolfswert, entfernter, isoliert stehenden Maierhose, und zwar auf der Drehschnecke des Alois Paulin Feuer aus, welches die erwähnte Drehschnecke, zwei Stallungen, ferner eine Laubhütte und einige Centner Stroh einscherte. Die in den Stallungen befindlichen elf Stück Ochsen sowie ein Kalb fielen gleichfalls den Flammen zum Opfer. Der 48jährige Knecht Anton Stepec, welcher auf der Tenne schlief, konnte sich nur mit der größten Anstrengung das Leben retten, wobei er jedoch am Kopfe, Rücken, an den Händen und Füßen schwere Brandwunden erlitt. Der verursachte Schaden beträgt über 2300 fl., während Paulin bloß auf 300 fl. versichert war. Der Umstand, daß in derselben Nacht, und zwar eine Stunde vorher, das Strohhack einer der Pfarrpfründe Treffen gehörigen Wagenremise in Brand gerieth, welcher Brand jedoch vom Messner rechtzeitig bemerkt und ohne einen besonderen Schaden angerichtet zu haben, gelöscht wurde, läßt den Verdacht zu, daß beide Brände von verbrecherischer Hand, und zwar eines und desselben Thäters, gelegt wurden; es erscheint jedoch keineswegs ausgeschlossen, daß die Ursache wenigstens des eingangs geschilderten Brandes auf ein unvorsichtiges Gebahren des Knechtes zurückzuführen sei. Die Erhebungen sind im Zuge.

(Ausstellung von Schülerarbeiten.) Am 14., 15. und 16. d. M. findet die Ausstellung der Papp- und Holzarbeiten, ausgeführt von den Schülern der zweiten städtischen Knabenvolksschule (Boisstraße), statt. Als Lehrer fungierten Leopold Arnic (Cartonage) und Josef Cepuder (Holzarbeiten). Das Publicum wird zur Besichtigung der Objecte eingeladen. Die Ausstellung ist in der Früh von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

(Alpines.) Die Spitze des großen Triglav wurde zum erstenmale in diesem Jahre am 10. Juli erklommen. Die Deschmann-Hütte der Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereines ist bereits bewirtschaftet und nach dem in den meisten Schutzhütten eingeführten sogenannten Dr. Pott'schen Systeme, welches sich bestens bewährt, verproviantiert. — Führer für den

Triglav, welche sämmtlich den im heurigen Frühjahr abgehaltenen Führerlehrcurs mit Erfolg mitgemacht haben, werden im bekannten Gasthause Schmerz in Mojstrana stets besorgt. Das nette Touristenzimmer dortselbst mit seinem alpinen Wand schmuck, mehreren interessanten Fremdenbüchern und einer kleinen Führerbibliothek, dann die Strebsamkeit der Wirtsleute, die sich alle Mühe geben, ihre Gäste gut zu bedienen, zeigen in erfreulicher Weise, daß Touristen auch hier Verständnis und Förderung finden.

(Aus Trojana) wird uns geschrieben: Wer die erste Julitwoche durch die Thäler unserer Nordostmark zu wandern Gelegenheit hatte, der war Zeuge so mancher Ueberraschungen, welche sich Tag für Tag erneuerten. Gerade während der anstrengendsten Arbeiten, welche alljährlich um diese Zeit ihren Zenith zu erreichen pflegen, mußte in diesem Mühewert eine kurze Rast eintreten, welche im Vereine mit der religiös-freudigen Erregung den wohlthueendsten Einfluß auf jung und alt hervorzubringen nicht verfehlte. Es reihte sich nämlich in dieser Gegend ein hohes kirchliches Fest an das andere, als unser hochwürdigster Fürstbischof in den Decanaten das heilige Sacrament der Firmung spendete. Nach der Beendigung der ersten Feier im Markte Mannsburg (1. Juli) kam die Stadt Stein an die Reihe und von hier setzte Se. Excellenz seine apostolische Reise durch das Tucheinertal fort bis an die steirische Grenze in den altherwürdigen, von seiner Gründung (1423) bis zum Jahre 1816 steirischen landesfürstlichen Markt Mötnitz, wo am 3. Juli die Feier stattfand. Um zur nächsten, für das Fest bestimmten Pfarre Čemšenik — Decanat Moräutsch — zu gelangen, mußte Se. Excellenz 18 Kilometer weit theils auf der Bezirks-, theils auf der Reichsstraße durch steiermärkisches Gebiet fahren. Von hier aus reiste Se. Excellenz nach dem Decanatsfide Moräutsch und fuhr nach 9 Uhr in den festlich geschmückten und illuminierten freundlichen Markt ein. Alles war in festlicher und freudiger Stimmung: an den Wegen und Straßen, welche der Fürstbischof passierte, erhoben sich Ehrenporten, mit Guirlanden verziert, die Häuser waren mit Bäumchen und Reisig geschmückt; das Geläute der Glocken, das von den steilen Bergwänden wiederhallende Geknalle der Pöller, ganze Reihen von festlich gekleideten Firmlingen, geführt von ihren Pathinnen und Pathen, welche im besten Feiertagsstaate, ihrer kirchlichen Bedeutung wohl bewußt, mit einerschritten, waren erhebend, solche Beobachtungen sind gewiß von Interesse. Für den 6. Juli (Freitag) war keine Firmung angelegt, dafür besuchte der Kirchenfürst einige Filialkirchen der ausgedehnten Pfarre Moräutsch.

(Trachom.) Ueber den Verlauf der in Krainburg herrschenden Trachom-Epidemie wird uns berichtet, daß eine Ausbreitung derselben unter den Schülern nicht plaggegriffen und sich der Zustand bei den Kranken nicht verschlimmert hat; der Krankenstand beträgt in Krainburg 23, in den benachbarten Ortschaften Primskau 3 und in Straßisch 1. Des Trachoms verdächtig sind: in Krainburg 20, in Primskau 6 und in Oberseßnitz 1 Kind. Da eine Ausbreitung der Krankheit nicht eingetreten ist, so wurden die Schulen in Krainburg und in Primskau wieder eröffnet. Die Trachomkranken und die der Krankheit Verdächtige werden jedoch vom Schulbesuche bis auf weiteres ferngehalten.

(Vom Blitze getroffen.) Am 8. d. M. gegen 3 Uhr nachmittags schlug der Blitz in das Haus des Besitzers Matthäus Jele von Dorn im polit. Bezirke Adelsberg ein. Zu dieser Zeit stand der 24 Jahre alte Besitzerssohn Johann Bodopivec unter einer neben dem erwähnten Hause befindlichen Linde, wurde auf der rechten Körperseite vom Blitze gestreift, stürzte infolge der hiebei vom Kopfe bis zur Fußspitze erlittenen Brandwunden zusammen und verschied trotz der sofort vorgenommenen Wiederbelebungsversuche von Seite des dortigen Herrn Lehrers Jelenc und der Mutter desselben bald darauf. Die zu gleicher Zeit vom Blitze betäubten Söhne des Besitzers Matthäus Jele wurden durch die rasche Hilfe des erwähnten Herrn Lehrers bald wieder zu sich gebracht. Ein weiterer Unfall infolge dieses Blitzschlages ist nicht zu verzeichnen.

(Wärterkurs.) Am 4. und 5. d. M. wurde in Rudolfswert vom dortigen k. k. Bezirksarzte Dr. Bauptic der Kurs zur Heranbildung von Krankenpflegern abgehalten. An diesem Kurse, bei welchem auch der vorhandene Dampf-Desinfectionsapparat und die Handhabung desselben demonstriert wurde, nahmen aus fünf Ortsgemeinden zehn Personen theil, welche mit Bestätigungen über die Frequentierung, dann über die Eignung als Wärter und Desinfectionsdiener theilhaft wurden.

(Mit dem Messer.) Der 22 Jahre alte Knecht Matthäus Osterman aus Lausach, Gerichtsbezirk Krainburg, gerieth am 8. Juni d. J. gegen 11 Uhr nachts beim Nachhausegehen im Orte Freithof bei Predassel mit dem Besitzerssohne Johann Nabisar von Predassel in einen Wortwechsel, welcher soweit ausartete, daß ersterer sein Taschenmesser zog und mit demselben einen Stich gegen den letzteren führte, diesem auch am Kopfe eine ein Centimeter lange leichte Stichwunde beibrachte. Den Mühlersohn Johann Sajovic vulgo Golčev von Predassel, welcher die Raufenden beschwichtigen wollte,

traf Osterman mit dem Messer in die linke Rippenseite unter der Achselhöhle und brachte ihm eine bei 8 Centimeter lange lebensgefährliche Schnittwunde bei. Der Thäter ist verhaftet.

(Den Manen Radekty's.) Die Abiturienten des letzten Jahrganges am Staatsgymnasium in Graz haben beschlossen, einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Edelweißblüten und schwarzgelben Bändern am Radekty-Monument in Wien niederzulegen. Die Schleifen tragen die Inschrift: «Dein Leib ist vermodert — Dein Geist lebt in uns.» Kaiserlicher Rath Dr. Hans Truga bringt den Kranz nach Wien, um ihn im Namen der Studentenschaft am Radekty-Monument niederzulegen.

(Blitzschlag.) Am 8. d. M. um 2 Uhr nachmittags schlug in der Gemeinde St. Gregor, politischer Bezirk Gottschee, in die dortige Ortskirche, während in derselben gerade die Christenlehre abgehalten wurde, der Blitz ein und traf den zehnjährigen Besitzers-Sohn Alois Pofelnik von Sterlovica, welcher beim Hochaltar stand, derart, dass er auf der Stelle todt blieb. Von den übrigen in der Kirche anwesenden Personen wurden noch ein Knabe und der dortige Pfarrer Herr Johann Brence von dem Blitz zu Boden geschleudert und betäubt. Beide erholten sich jedoch in kurzer Zeit wieder, ohne eine erhebliche Störung ihrer Gesundheit erlitten zu haben.

(Postalisches.) Am 16. d. M. tritt im Bade-Orte Porto Rote bei Pirano in Istrien ein Sommerpost- und Telegraphenamt in Wirksamkeit. Dieses Postamt wird sich mit dem gesammten Post- und Telegraphendienst befassen und mit dem Postamte in Pirano mittelst einer täglich zweimaligen Fußbotenpost in Verbindung stehen. Das Amt wird nur während der Sommerperiode, und zwar vom 15. Mai bis 30. September eines jeden Jahres functionieren.

(Triester Staats-Gewerbeschule.) Wie aus Triest telegraphisch gemeldet wird, votierte der Triester Gemeinderath mit großer Stimmenmehrheit 40.000 fl. behufs Schaffung von Räumen zur Unterbringung einer elektrotechnischen Section und zur Erweiterung der bestehenden Abtheilungen an der dortigen Staats-Gewerbeschule.

(Silberne Hochzeit.) Heute feiert der Fabrikant und Realitätenbesitzer Herr Johann Janesch im engeren Familienkreise das Fest seiner silbernen Hochzeit.

(Gesundene Leiche.) Gestern wurde bei Moste im Laibachflusse die Leiche eines Mannes gefunden, die mit dem seit 4. d. M. verschwundenen pensionierten Marine-Curat Franz Fajdiga identisch sein soll.

(K. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.) Einnahmen vom 2. bis 8. Juli 1894 842.110 fl., 1893 836.851 fl., daher 1894 mehr um 5259 fl. Gesamteinnahmen vom 1. Jänner bis 8. Juli 1894 21.257.352 fl., in derselben Periode 1893 21.390.843 fl., Abnahme 1894 133.491 fl. Einnahmen vom 2. bis 8. Juli 1894 per Kilometer 387 fl., 1893 384 fl., daher 1894 mehr um 3 fl. oder 0.8 pCt. Gesamteinnahmen per Kilometer vom 1. Jänner bis 8. Juli 1894 9760 fl.

(Curliste.) In der Zeit vom 5. bis 11. Juli sind in Abbazia 126 Curgäste angekommen.

Musica sacra.

Sonntag den 15. Juli (Theilung der Apostel) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa prima von Eduard Brunner, Graduale und Offertorium von Dr. Lenz.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 15. Juli Hochamt um 9 Uhr: Messe von Haller Graduale von Franz Schöpf, Offertorium von Moriz Profig.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Das Militärverordnungsblatt publiciert das Gesetz vom 10. Mai 1894 betreffend die Meldungspflicht der Landsturmpflichtigen. — Der Kaiser hat die Uebernahme des FML. Karl Fischer auf sein Ansuchen in den Ruhestand angeordnet und demselben bei diesem Anlasse den Feldzeugmeistercharakter ad honores und das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

Zahl, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Se. Majestät der Kaiser sind in Begleitung des Generaladjutanten G. d. C. Grafen Paar mittelst Hof-Separatzuges heute vormittags um 9 Uhr 15 Minuten von Bozen hier angekommen.

Warnsdorf, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Heute vormittags nach 10 Uhr traf der Handelsminister Graf Wurmbbrand hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Bürgermeister, vom Bezirkshauptmann und dem Bezirksobmann empfangen. Im Rathhause nahm der Minister die Vorstellung zahlreicher Deputationen entgegen. Hierauf besichtigte er mehrere Fabriken sowie das Post- und Telegraphengebäude und die Fachschule. Um halb 1 Uhr mittags fand ein Diner in der Bahnhof-Restoration

statt, worauf die Abfahrt des Ministers mittelst Separatzuges nach Schludenau erfolgte. Die öffentlichen und zahlreiche Privatpalais waren schwarzgelb beflaggt.

Rom, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Der Cassationshof hat die Beschwerde Defelices und Consorten verworfen.

Paris, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Die Polizeipräfectur erhält täglich Briefe bekannter Anarchisten, worin dieselben erklären, dass sie ihre Utopien lassen wollen. Die Präfectur glaubt, dass diese Briefe der Haltung der Kammer zuzuschreiben seien, welche geneigt ist, die von der Regierung geforderten strengen Maßregeln zu genehmigen.

Paris, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Es bestätigt sich, dass den Zollbeamten eingeschärft wurde, das Gepäck verdächtiger Personen auf das sorgfältigste zu untersuchen. Die Londoner Polizei soll die Pariser Sicherheitsbehörde von einem anarchistischen Complot gegen verschiedene öffentliche Gebäude informiert haben.

London, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Die «Times» melden aus Seoul vom 10. d. M.: Die Conferenz der auswärtigen Vertreter hat den Vorschlag gemacht, die in den Verträgen angeführten koreanischen Häfen zu neutralisieren. Der japanische Gesandte erklärte, diesen Vorschlag bezüglich des Hafens Chemulpo anzunehmen; bezüglich der anderen Häfen müsse er das Eintreffen von Instructionen aus Tokio abwarten. Weiter melden die «Times» aus Seoul vom 11. d. M.: Der König gab dem Drängen Japans nach und ernannte drei Commissäre zur Berathung der Frage der inneren Verwaltung. Die Bedingungen Japans inbetreff der Neutralisation von Chemulpo machten jedoch dieses Zugeständnis hinfällig, da Japan auf dem Verbleiben seiner Truppen in Korea besteht und sich die Freiheit militärischer Actionen vorbehält.

London, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Der Staatssecretär des Auswärtigen, Lord Kimberley, bot China und Japan die Vermittlung Großbritanniens an, welche Japan bereits acceptierte.

Constantinopel, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Die Nachrichten aus der Provinz lauten beruhigend. Außer den gemeldeten sind keine weiteren Menschenopfer zu beklagen. Ein großer Theil der Bevölkerung lagert im Freien. Das Handels- und Geschäftsleben stockt.

Constantinopel, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Nach den hier eingetroffenen Nachrichten wurde Angora durch das am Dienstag erfolgte Erdbeben in schrecklichster Weise mitgenommen. In Konia war das Erdbeben ein sehr starkes, doch sind die verursachten Schäden nicht bedeutend. In Yalowa wurden einige Personen theils getödtet, theils verwundet und sind mehrere Häuser eingestürzt. Die anatolische Bahnstrecke wurde auf eine Entfernung bis zu 480 Kilometer in Mitleidenschaft gezogen.

Constantinopel, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Im Telegraphenverkehr mit Constantinopel ist heute die Linie Odessa frei. Vom 14. d. an werden alle telegraphischen Linien frei sein.

Washington, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Bei Besprechung mit den Arbeiterführern versprach Präsident Cleveland, eine besondere Commission mit der Enquete über den Streik zu betrauen, falls die Arbeiterführer es versuchen würden, die Ordnung wieder herzustellen.

Newyork, 13. Juli. (Orig.-Tel.) Der Führer der Streikenden, Debs, erklärt den Streik der Bahnbediensteten für beendet.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 13. Juli. Gräfin Spangen u. Richter, Private, Enzersdorf-Thale. — Valentius, Privat, St. Nikola. — Vestrit, Oberlehrer, Oberlaibach. — Dr. Beez, Petrovits, Private; Ditscheiner, Besco, Kste.; Gangl, Bildhauer, Wien. — Mothar, Privat, Stein. — Ruth, Kfm., Budapest. — Hirschler, Kfm., Großlamischa. — Premcu, St. Veit. — Karlon, Leoben. — Sonnenberg, Kfm., Tschatathurn. — Martin, Kfm., Nürnberg. — Lauric, Privat, Neudorf. — Malz, Neumarkt. — Rath, Privat, Triest. — Malle, Privat, Fiume. — Vondaric f. Familie, Selce. — Deutsch, Kfm., Voglar. — Morassutti, Tagliamento-Udine.

Hotel Stadt Wien.

Am 13. Juli: Graf Kollorvat, Herrschaftsbesitzer; Edler von Stransky, f. k. Hofrath, f. Familie; Hirsch, Privatier; Germ, Dr. jur.; Schall, Brenner, Michl, Figdor, Löwit, Breitensteiner, Kste., Wien. — Koppens, Director, Rudnik Galizien. — Falsari, Director, Manzano. — Resch, Fachschulleiter, Fogliano. — Stowasser, Fachschulverwalter; Delneri, f. k. Fachlehrer, Mariano. — Dr. Dalma, Zahnarzt, f. Frau, Pofa. — Irma und Geza Gasparek, Private, Budapest. — Vidale, Privatier, f. Bruder; Guttman, Oblasser, Kste., Triest. — Paggiaruzzi, Beamten-Gattin, Elegg. — Dr. Bulic, Advocat, Spalato. — Schneider, Oberinspector, f. Frau, Topusko. — Ruha, Realitätenbesitzer, Eognale. — Kuthner, Privatier, Neumarkt. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Wahr, Kfm., Mannsburg. — Seligmann, Kfm., Pilsen. — Ottwiz, Kfm., Semdrol, Besitzers-Gattin, Klagenfurt. — Goldschmidt, Kfm.; Brunn.

Hotel Baierischer Hof.

Am 13. Juli: Pignalon, Kfm., Cerniza bei Görz. — Zgur, Bürgermeister, Goce bei Wippach. — Jörn, Beamter, Magdeburg. — Terubovic, Gerichtsadjunct, Feisritz. — Röhfel, Beamter, Budapest.

Hotel Südbahnhof.

Am 12. Juli. Pofharsty, Dresden. — Aclurki, Zengg. — Stuller, Agram.

Gasthof Kaiser von Oesterreich. Am 12. Juli. v. Barady, Zara. — Kemperl, Küstendorf. — Pupis, Venafci, Voitsch. — Dolenc, Tomacevo

Verstorbene.

Im Spitale: Den 11. Juli. Agnes Jurman, Arbeiterin, 33 J. Ascites paralysis cordis.

Vergnügungs-Anzeiger.

Heute den 14. Juli: Sommerfest des Laibacher deutschen Turnvereines im Casino-Garten; Vorträge der Sängerrunde, der Militärkapelle, Schauturnen, Beleuchtung, Feuerwerk. Eintritt 50 kr. Anfang 8 Uhr abends.

Morgen den 15. Juli: Garten-Concert der Militärkapelle im Gasthause „zum grünen Berg“ (Station der Untertrains-Bahn). Eintritt 20 kr. Anfang 3 Uhr nachmittags.

Gartenfest des Arbeiter-Gesangsvereines „Slavec“ im Koslers Brauhausgarten; Chorvorträge, Militärmusik, Befestigungsschießen u. s. w. Eintritt 20 kr. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C., Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimeter. Data for 13. 7 u. Mg., 2 u. N., 9 u. Ab.

Weiter. Das Tagesmittel der Temperatur 21.4°, um 2.6° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Sanatorium Vorderbrühl (Mödling bei Wien). Das liebliche Brühler Thal hat eine neue Bereicherung und Pflanze erhalten. Nächt der Station «Vorderbrühl» der elektrischen Bahn Mödling - Hinterbrühl erhebt sich inmitten eines ausgedehnten Parkes ein stattlicher Neubau, welcher nunmehr seiner Bestimmung als chirurgisch-orthopädische Privatheilanstalt übergeben wurde. Der Erbauer und Leiter dieser Anstalt ist Doctor Max Scheimpflug, ein Schüler Billroths, welcher durch vier Jahre im Erzherzogin-Maria-Theresia-Seehospiz zu Pelagio bei Ravenna als Primararzt erfolgreich gewirkt hat. In seiner neuerbauten Privatanstalt ist ihm eine in hygienischer Beziehung musterartige Schöpfung gelungen, deren ausgezeichnete Lage und wohlbedachte Eintheilung und innere Einrichtung allen Ansprüchen des Comforts und der Salubrität Rechnung trägt. Die Anstalt ist für Sommer- und Winterbetrieb eingerichtet, besitzt große Tagesräume und Terrassen, Aufzüge, Niederdruck-Dampfheizung und mechanisch-orthopädische Befehle, comfortable Badeanlagen etc. Die Wohnzimmer der Kranken sind nach Süden gelegen und gewähren eine entzückende Aussicht. Das Sanatorium Vorderbrühl ist vornehmlich für Reconvalescente, schwächliche und an chronischen Knochen- und Gelenkproceßen oder Lähmungen zuzustände erkrankte Kinder eingerichtet, gewährt aber auch erwachsenen Kranken und Begleitpersonen Aufnahme. Besonders in Fällen, welche neben einer consequenten fachmännischen Anstaltsbehandlung z. regenerierenden Einflusses eines subalpinen Sauerstoffes bedürfen, wird das neue Sanatorium eine willkommenen Zufluchtsstätte bieten. Prospekte sind erhältlich durch Doctor Max Scheimpflug in Mödling bei Wien. (2995a)

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh. Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien. (1161) 5

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten. Maßstab 1: 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr. Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Dankagung. Allen verehrten Freunden und Bekannten der in Gott ruhenden edlen Frau Maria Rosnatsch f. k. Gymnasial-Bibliothekars Witwe wird für das Geleit zur letzten Ruhestätte sowie für die vielen schönen Kranzspenden, selbst aus der Ferne, der innigste Dank ausgesprochen. Laibach am 14. Juli 1894.

